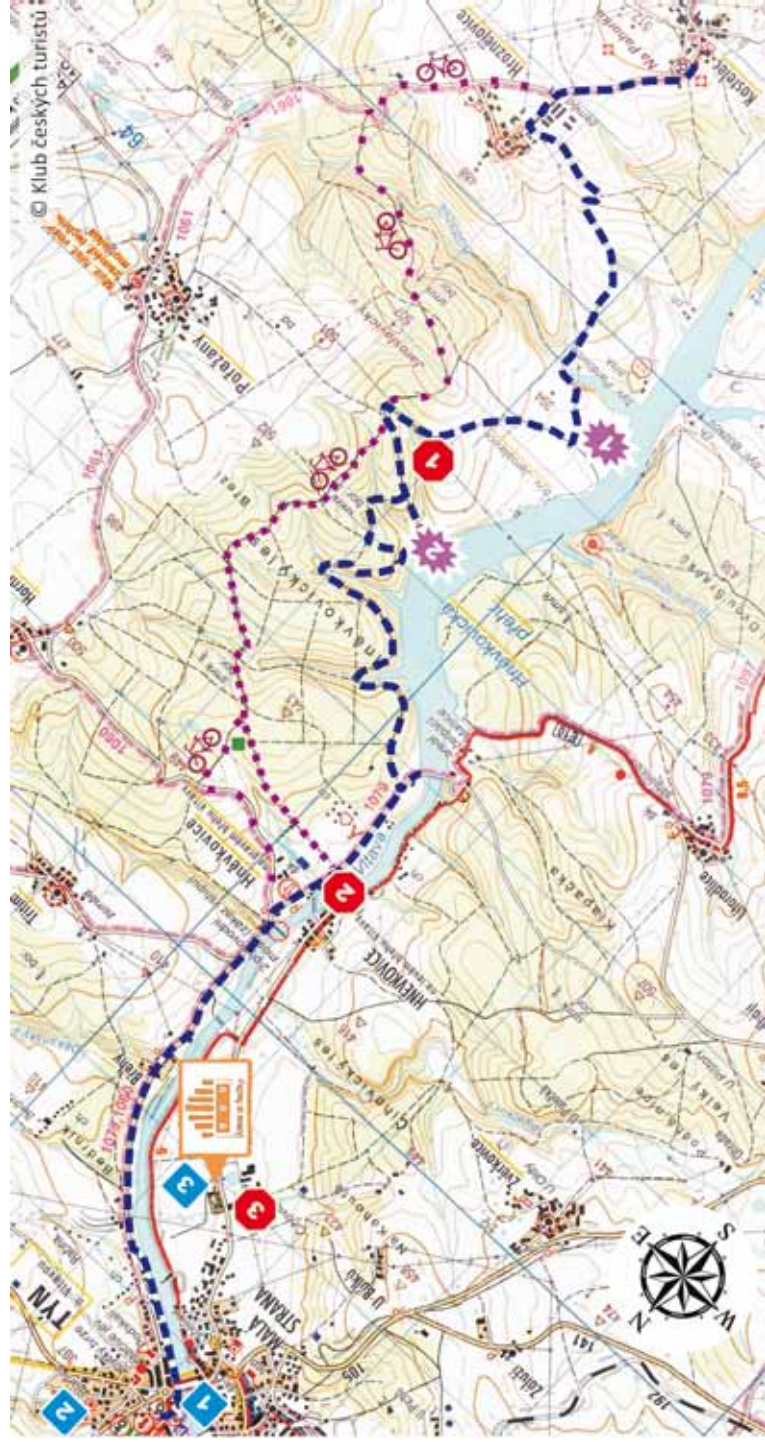


8 | Kostelec - Týn nad Vltavou | 15,0 km



TRASSE

celk.	Dist.	Stelle
0,0	0,0	Kostelec (Fahrradstrecke No. 1061)
1,0	1,0	Kreuzweg
1,3	0,3	Hroznějovice
2,5	1,2	Kreuzweg
9,5	7,0	Kreuzweg (Fahrradstrecke No. 1079)
10,6	1,1	Hněvkovice na pravém břehu Vltavy
15,0	4,4	Týn nad Vltavou



INFORMATIONEN

1 Týn nad Vltavou

www.tnv.cz

1 St. Jakob Kirche

www.ftyn.wz.cz

2 Restaurace Sportovní hala

Tyršova 780, Týn nad Vltavou

Jan Černý

tel.: 606 514 991

e-mail: jarka.dubaska@centrum.cz

www.restaurace-sportovnihala.cz

3 Domov sv. Anežky

Čihovice 30

Týn nad Vltavou

tel.: 385 724 007

e-mail: anezka@anezka-tyn.cz

www.anezka-tyn.cz



INTERESSANTES

1 Pardovice (Kreuz) - erloschene Dorf

2 Die Baien



STATIONEN

1 Talsperre Stausee Hněvkovice

2 Sage vom Schatz aus Hněvkovice

3 Domov sv. Anežky

Die gotischen Kathedralen wurden an den Stellen gebaut, die ihre prächtige Schönheit im Vertikal bekräftigten. Die Barockbaumeister meisterten die Standortbestimmung der Sakralbauten sowohl in der Landschaft als auch in der bestehenden Bebauung.



Meiner Meinung nach sind aber die ungekrönten Sieger dieser Kategorie die sozialistischen Designer, die ihre Atomkathedrale in Temelin so platzierten, dass sie als der vollkommene Mittelpunkt unserer ganzen Pilgerfahrt scheint.



Zum zweiten Mal gehen wir fehl Als ob uns der Samstagirrgang im Gehege nicht gereicht hätte. Wir sind unbelehrig. Unsere Parole „Alle Wege führen nach Týn“ wird am heutigen Tag endgültig entkräft – alle Wege führen nicht nach Týn! Im hohen Raps ließen wir uns vom Blick auf den Wasserspiegel der Talsperre locken. Der Weg endete am Ufer und wir mussten zurückgehen. Aber damit hörte es nicht auf.

„Hier kenne ich mich aus, wir müssen dahinunter zum Wasser entlang der Bucht.“

Wir gingen. Bis zum Punkt, von wo aus man zu einem gemütlicheren Pfad nur über eine steile Steigung kommen konnte.

„Mir ist es egal, ob wir bergab oder bergauf gehen.“

„Mir auch.“

„Na, jetzt vornehmlich bergauf...“

Der Weg, auf den wir stießen, sah nicht gerade

DAS ERLEBNIS

Von meisten Orten unserer Wanderung ist das Atomkraftwerk Temelín zu sehen.



DAS ERLEBNIS

Wir gehen wieder fehl. Wir sind unbelehrig. Der Weg endet am Ufer. Wir müssen zurückgehen.



DAS ERLEBNIS

Kája sagte, dass er den Weg kennt. Wir müssen dahinunter zum Wasser entlang der Bucht. Dieser Weg war auch nicht richtig.

so wie der nach Hněvkovice aus ... der war es nicht. Durch das hohe Gras und die Pfützen nach dem Regen mussten wir weitere Buchten des rechten Talsperreufers umgehen.



„Das ist endlich mal eine Suche nach einem richtigen Weg, darum geht es doch in der Wanderung.“

Alle gingen aus Gewohnheit auch längs der zweiten und dritten Bucht weiter.

Nach fast zwei Stunden sahen wir schließlich eine schwarzweiße Schranke am Rande des



Waldes oberhalb der Talsperre.

„Es ist gut, dass es diese Schranke gibt, damit die Leute aus dem Wald keinen Saustall machen.“

„Hier sollten wir eine Maut- und ...Leidensgebühr erheben.“

TALSPERRE STAUSEE HNĚVKOVICE

Die Talsperre Hněvkovice ist zusammen mit der benachbarten Talsperre Kořensko die jüngste in der Moldaukaskade. Der Grund ihres Ausbaus war aber nicht - wie bei den anderen Stufen - die Wasserregelung bei Überschwemmungen, Beschaffung neuer Trinkwasserquellen oder Energieerzeugung in einem Wasserkraftwerk. Der Hauptgrund

DAS ERLEBNIS

Wir dachten, dass wir schon richtig gehen. Doch auch dieser Weg war nicht richtig.



DAS ERLEBNIS

Nach langem Gehen kamen wir zu einer Schranke über den Weg. Kája sagte, dass es gut ist, dass es diese Schranke hier gibt. Die Leute machen wenigstens keine Unordnung im Wald.



ihrer Entstehung war der Bau des zweiten tschechischen und unweit liegenden Kernkraftwerkes Temelín, denn für seine mächtigen Kühltürme musste eine ausreichende Wasserquelle gesichert werden. In den Jahren 1986-1991 wurde im flachen Flusstal nahe der Gemeinde Hněvkovice ein 191 Meter langer und 26-28 Meter hoher Betonstaudamm mit einer Schwemmkammer für die Schiffbarkeit des Flusses erbaut (bisher noch nicht beendet). Damit der Stausee eingelassen werden konnte, mussten einige Häuser abgerissen, Waldbäume gefällt und Mutterboden abgetragen werden. Dazu wurden auch noch andere Geländeanpassungen durchgeführt. Nach Beendigung hebt sich der Wasserstand unter dem Einfluss der Staudämme schon vom Stauwehr in Hluboká nad Vltavou und die Länge des Stausees erreicht fast 19 Kilometer. Das Wasservolumen beträgt gewöhnlich 21,1 Millionen Kubikmeter. Zum besseren Verständnis: Wenn man diese Menge in Sprengfahrzeuge pumpen und am Äquator in einer Reihe aufstellen würde, würden diese Fahrzeuge eine Hälfte unserer Erdkugel besetzen. Oder wenn jeder Einwohner der unweit liegenden Stadt České Budějovice (Budweis) pro Tag eine Plastikflasche mit dem Wasser aus diesem Stausee trinken würde, würde es 385 Jahre dauern. Und selbst wenn alle Einwohner des Bezirkes Südböhmen den Einwohnern Budweises helfen würden, würde es trotzdem mehr als 60 Jahre dauern. Beachtlich, nicht wahr?

„Sag mir nicht, dass es dir nicht am ganzen Körper weh tut?“ „Doch, alles tut weh! Und das ist ja gerade die schöne Lebenserfahrung, dass du feststellst, dass dir alles weh tut, aber du kannst nichts dagegen machen und du gehst weiter und es geht ziemlich gut.“

„Aha, das ist aber ein Trost!“

„Wenn du jetzt nicht weiter gehen würdest, so wüsstest du nicht, was du alles aushältst, was du alles bewältigst.“

„So ist es also. Na ja.“

„Und hättest du gestern am Nachmittag geg-



DAS ERLEBNIS

Heute stellen wir fest, dass nicht jeder Weg nach Týn nad Vltavou führt.



TALSPERRE STAUSEE HNĚVKOVICE

Die Talsperre Hněvkovice liegt am Fluss Moldau. Die Talsperre entstand wegen des Kernkraftwerkes Temelín. Seine großen Kühltürme brauchen sehr viel Wasser. Die Baumeister mussten einen hohen Betonstaudamm erbauen. Dann wurde die Talsperre eingelassen. Der Damm sperrt jetzt sehr viel Wasser. Wenn man diese Menge in Sprengfahrzeuge pumpen und am Äquator in einer Reihe aufstellen würde, würden diese Fahrzeuge eine Hälfte unserer Erdkugel besetzen.

laubst, dass du noch so ein Wegstück zurücklegst?“

„Ich habe mir nicht einmal eine Minute zugetraut.“

„Na, und schau mal, wie es dir gelungen ist...“

„Ja doch, ich verstehe dich.“

„Ich verstehe dich auch.“

Wir nannten das „die Erhaltungsmethode für die unterstützungswürdigsten Mitglieder unserer Expedition“: Nebeneinander werden sechs Beine gestellt, bestenfalls haben die zwei seitlichen ein wenig mehr Kraft als die zwei mittleren, darüber hält man insgesamt vier Hände. So begibt sich dieses Trio mit dem gleichen Tempo weiter.



SAGE VOM SCHATZ AUS HNĚKOVICE

Hněvkovice gehörte ursprünglich zur Herrschaft Bechyně. Im Jahre 1551 wurde die Gemeinde von Volf Holzlauer von Hozlau aufgekauft. Die Holzlauer waren eine alte böhmische Aristokratie deutscher Herkunft. Im Jahre 1584 ließ der Enkel von Volf Jeroným Holzlauer in Hněvkovice eine Renaissancefestung erbauen. Jeroným Holzlauer von Hozlau war ein wunderlicher Mensch. Schon in die Jahre gekommen, lebte er allein in der Festung in Hněvkovice, inmitten der Fresken, die er hatte malen lassen, mit dem Silbergeschirr und den Leintüchern. Der Krieg störte ihn nicht. Dass er vielleicht sein Vermögen hätte verlieren können, das fiel ihm auf keinem Fall ein. Es ver-



DAS ERLEBNIS

„Sag mir nicht, dass es dir nicht am ganzen Körper weh tut?“

„Er tut weh! Aber dagegen kannst du jetzt nicht machen. Du musst weiter gehen. Du gehst weiter und es geht ziemlich gut.“

„Aha, das ist aber ein Trost!“

„Wenigstens weißt du jetzt, was du alles aushältst.“

„So ist es also. Na ja.“

„Und hättest du gestern am Nachmittag geglaubt, dass du noch so ein Wegstück zurücklegst?“

„Ich habe mir nicht einmal eine Minute zugetraut.“

„Na, und schau mal!“

„Ja doch, ich verstehe dich.“

„Ich verstehe dich auch.“



DAS ERLEBNIS

Die Wanderung ist anstrengend. Aber je mehr Leute gehen, desto besser ist es. Und am meisten hilft es, wenn sich die Leute an den Händen ergreifen.

gingen einige Tage und die Heere des Don Baltazar de Marradas besetzten Týn nad Vltavou. Es war nur eine Frage der Zeit, dass sie nach Hněvkovice kommen würden. „Ich muss weg von hier und alles retten, was zu retten ist“, ging es ihm durch den Kopf. Er lief toll durch die Festung und warf alles auf einen Haufen, was wertvoll erschien. Mit seinem Diener versteckte er alles und mauerte die Sachen im Keller des Schlosses ein. Dann sattelten sie ihre Pferde und flohen. Sie waten durch die Moldau und kehrten nach Richtung Čihovice. Hinter Čihovice erdolchte Jeroným Holzlauer seinen Diener Prokop, damit auch dieser den Schatz nicht finden konnte. In der Sage ist überliefert, dass er vom Ort seiner Gräueltat wegfuhr und irgendwo in der Welt verschwand. Aber er fand keine Ruhe. Als er nach kurzer Zeit starb, nach den historischen Quellen im Jahre 1622, fing er an, als Geist im Schloss in Hněvkovice zu erscheinen und den Schatz zu suchen, den er als Lebender nicht mehr hatte holen können. An den Mordplatz erinnert die St. Josef - Kapelle. Gegenüber dem Schloss kann man vor der Mühle von Královec - die letzte erhaltene teils betriebsfähige Mühle an der Moldau - stehen bleiben.



„Kannst du dir etwas Schlimmeres vorstellen als eine erhitzte Asphaltstraße und die brennende Sonne über dem Kopf? Ja doch! Diese erhitzte Asphaltstraße und die brennende Sonne über dem Kopf noch 200 Meter weiter.“ Wir gehen am Haus von Roberts Eltern im letzten Dorf vor Týn vorbei. Beide stehen auf der Terrasse und begrüßen uns sowohl mit Zurufen als auch unterstützenden Worten und schwenken mit den Flaggen der Tschechischen Republik. Sie würden nicht glauben, wie eine solche Unterstützung die sinkende Moral hebt.

Wir kamen zur Biegung und erblickten plötzlich die Ortstafel ... Týn nad Vltavou. Ich freute mich, dass wir schon zu Hause sind. So gingen wir entlang des Flusses bis zur Kirche, zu Herrn Pfarrer Marek Donnerstag. Herr Pfarrer predigte, dass wir einen sehr

SAGE VOM SCHATZ AUS HNĚVKOVICE



Vor langer Zeit lebte im Dorf Hněvkovice ein alter Mann. Der Mann hieß Jeroným. Jeroným ließ eine Festung bauen. Jeroným hatte in seiner Festung sehr viel Geld. Eines Tages kamen zu seiner Festung Soldaten. Jeroným hatte Angst um sein Vermögen. Jeroným mit seinem Diener mauerten daher alle wertvollen Sachen im Keller des Schlosses. Dann sattelten sie ihre Pferde und flohen. Später aber tötete Jeroným tötete seinen Diener, damit er den Schatz nicht finden konnte. Jeroným starb aber nach kurzer Zeit auch. Nach seinem Tod sollte Jeroným als Geist im Schloss erscheinen. An der Stelle, wo Jeroným seinen Diener getötet hatte, steht die Sankt Josef – Kapelle. Gegenüber dem Schloss ist die Mühle von Královec.



DAS ERLEBNIS

Wir gehen am Haus von Roberts Eltern vorbei. Beide schwenken und begrüßen uns. Es ist angenehm und aufmunternd.

langen Weg zum Heiligen Jakob zurückgelegt hatten. Am Ziel angekommen, wurden wir gelobt und hochgeschätzt, dass wir diesen Weg geschafft hatten. Wir bekamen auch einen „Preis“, wo geschrieben stand: „Wir bescheinigen, dass dieser und jener die Pilgerfahrt auf dem Weg zum Heiligen Jakob in einer Länge von 100km zurückgelegt hat“. Ich war sehr froh, dass wir endlich schon zu Hause waren. Hurra!



Die Týner Kirche, eine Bank unter einem hochstämmigen Kastanienbaum. Unsere Gesichtsausdrücke zeigen eindeutig die Gefühle der meisten von uns. Es wäre wahrscheinlich nicht höflich zu fragen, wer im nächsten Jahr wieder geht. Und es wäre wahrscheinlich auch zwecklos. Die ein Jahr alte Erinnerung an das Ende der Wanderung bei der St. Ägidius Kirche in Třeboň ist an und für sich eine Antwort. Dann wieder in einem Jahr an dieser Stelle, am Start einer weiteren Etappe!

„Ich warte auf euch in einem Jahr bei mir im Pfarrhaus zum Frühstück. Ihr stärkt euch für euren Weg“, verabschiedet sich von uns Pfarrer Marek Donnerstag.



DAS ERLEBNIS

Es ist nicht angenehm, auf einer erhitzten Asphaltstraße zu gehen. Und je länger man auf dieser Straße geht, desto unangenehmer ist es.



DAS ERLEBNIS

Wir kamen zur Biegung und erblickten plötzlich die Ortstafel Týn nad Vltavou. Ich freute mich, dass wir schon zu Hause sind. So gingen wir bis zur Kirche, zu Herrn Pfarrer. Herr Pfarrer lobte uns, dass wir diesen Weg geschafft hatten. Dann bekamen wir vom Herrn Pfarrer auch ein Diplom. Ich war sehr froh, dass wir endlich schon zu Hause waren. Hurra!

DAS ERLEBNIS

Wir alle sitzen auf den Bänken vor der Kirche. Wir sind müde. Wir wollen nirgendhin gehen. Aber in einem Jahr gehen wir alle sicher wieder weiter.

DAS ERLEBNIS

Im nächsten Jahr wandern wir weiter. Und Herr Pfarrer lud uns zum Frühstück ein.